

Spargelanbau: Naturschützer fordern Folien-Verbot

Oberhavel (OGA) Der Naturschutzbund Brandenburg (Nabu) und die Grüne Liga Brandenburg fordern eine sofortige Untersagung der Folienbespannung beim Spargelanbau. Zwar bezieht sich diese Forderung zunächst auf ein Vogelschutzgebiet bei Brandenburg/Havel, aber auch die Spargelbauern in Oberhavel sind alarmiert.



Viele Spargelfelder auch in Oberhavel - wie hier bei Rauschendorf - sind mit Folie überspannt.

© OGATILMAN
TREBS

Die brandenburger Naturschützer befürchten insbesondere das lokale Aussterben diverser Vogelarten, darunter streng geschützter wie Sperbergrasmücke und Rotmilan. Die Forderung der beiden Naturschutzverbände richtet sich an die zuständige Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Potsdam Mittelmark. Diese solle insbesondere im Vogelschutzgebiet "Mittlere Havelniederung" rund um den Beetzsee ein Verbot des Spargelanbaus unter Folie erlassen. Die Naturschützer argumentieren, dass durch die seit zehn Jahren erfolgte, rund 500 Hektar umfassende Bedeckung von Spargelfeldern mit Folie mittlerweile 21 Vogelarten lokal ausgestorben seien.

Michael Ganschow, Geschäftsführer der Grünen Liga Brandenburg, betont daher: "Wir halten eine Vereinbarkeit des Spargelanbaus unter Folie mit den Zielen des europäischen Vogelschutzes für unvereinbar." Christiane Schröder, Geschäftsführerin des Nabu Brandenburg, geht noch einen Schritt weiter: "Falls bis zum 10. März keine Entscheidung der Behörde vorliegt, werden wir eine gerichtliche Überprüfung erwägen."

Der Geschäftsführer des Spargelhofs Kremmen, Malte Voigts, nennt die Vorwürfe der Naturschützer "nicht wissenschaftlich belegt" und die Forderung nach einem Folienverbot "völlig überzogen". Tatsächlich sei der Spargelanbau unter Folie aus wirtschaftlicher Sicht alternativlos, weil nur so dem Kunden die geforderte gleichbleibend hohe Qualität angeboten werden könne. Voigts, dessen Spargelhof rund um Kremmen etwa 180 Hektar Spargel unter Folie anbaut, besteht im Gegenzug sogar auf einen "ökologischen Mehrwert" der Folienbespannung. So könne bei dieser Anbauart komplett auf den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln verzichtet werden, werde massiv Wasser eingespart und schließlich auch der Winderosion der Sandböden entgegen gewirkt.

In Oberhavel wird insgesamt auf rund 700 Hektar Spargel angebaut. Bei einer landwirtschaftlich genutzten Ackerfläche von 46 000 Hektar entspricht das einem Anteil von etwa 1,5 Prozent. Wie hoch der Anteil der Spargelanbau-Flächen unter Folie ist, konnte Kreissprecher Ronny Wappler auf Nachfrage nicht beziffern. Teile der Anbauflächen tangieren jedoch die Vogelschutzgebiete Obere Havelniederung im Raum Gransee und Rhin/Havelluch südlich von Kremmen. Dass auch in diesen beiden Gebieten Vogelarten aufgrund des verstärkten Spargelanbaus unter Folie lokal ausgestorben oder stark zurückgedrängt wurden, sei bisher nicht bekannt, so Wappler.

(Kommentar Seite 2)